

Morgens günstige Bedingungen - früher Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen im Tagesverlauf



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme

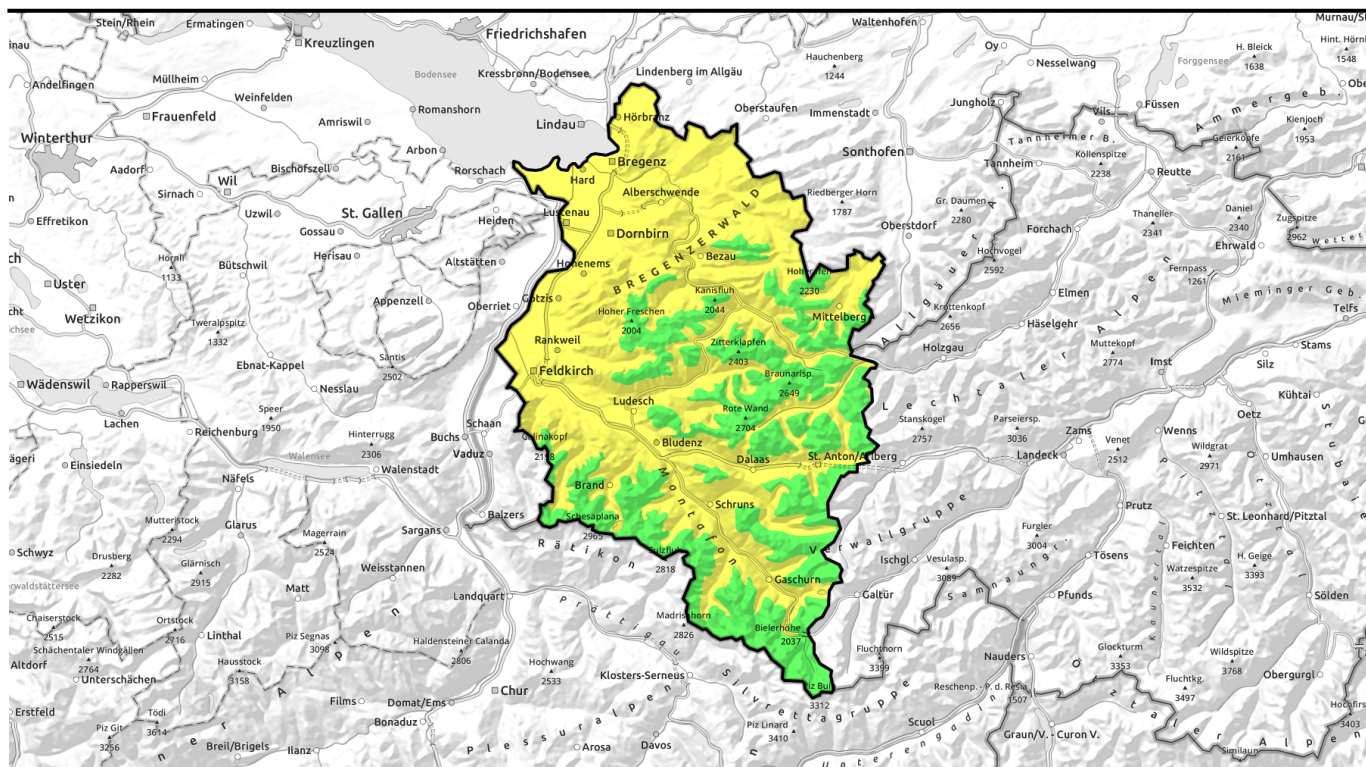


Gefahrenstufen



Exposition





Morgens günstige Bedingungen - früher Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen im Tagesverlauf



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



2600 m

Lawinprobleme



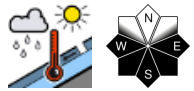
Gefahrenstufen



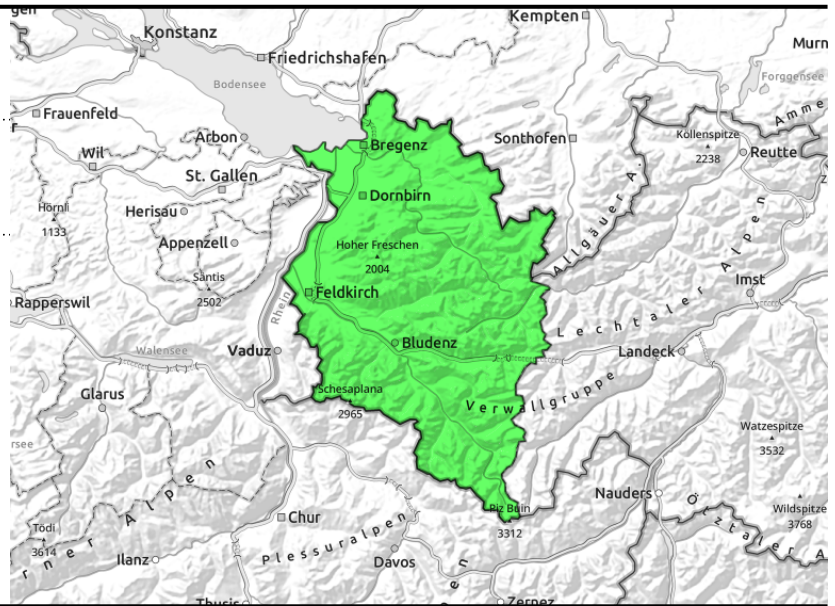
Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



mit Einstrahlung, Erwärmung und Regen im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen



Im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen unterhalb etwa 2600m.

Morgens bestehen überwiegend günstige Bedingungen und ein geringe Lawinengefahr. Mit der Einstrahlung und der Erwärmung, sowie den Niederschlägen am Nachmittag steigt die Lawinengefahr unterhalb etwa 2600m im Laufe des Tages leicht an. Spontan oder mit geringer Zusatzbelastung sind im Tagesverlauf vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen meist kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten daher frühzeitig begonnen und rechtzeitig beendet werden. In den schneereicheren Gebieten können sich an sehr steilen Grashängen auch schattseitig weiterhin Gletschneelawinen lösen. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen. In sehr steilen Schattenhängen können in hochalpinen Lagen sehr vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Die Nacht war recht warm und teilweise bewölkt. Dadurch ist die oberflächige Abstrahlung der Schneedecke nicht ganz so stark wie in den letzten Tagen. Eine meist tragfähige Harschkruste konnte sich dennoch ausbilden. Mit der Einstrahlung und Erwärmung und den prognostizierten Niederschlägen am Nachmittag verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und die Gefahr von nassen Lawinen steigt etwas an. In tiefen und mittleren Lagen liegt nur noch wenig Schnee. In hochalpinen Lagen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen noch sehr vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen vorhanden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können dort im oberen Teil der Schneedecke oder im Bereich von Saharastaubschichten noch ausgelöst werden.

Wetter

Weiterhin freundliches Bergwetter. Die Sonne scheint zunächst noch eine Zeit lang, auch wenn von Südosten immer kompaktere Schleierwolken aufziehen. Nachmittags kommt zusätzlich tiefere Bewölkung auf und es kann dann etwas schneien bzw. unterhalb von 2200 m regnen. Temperatur in 2000 m: um 5 Grad. Es ist windschwach in allen Höhen.

Tendenz

Am Wochenende macht sich der Föhninfluss stärker bemerkbar. Je nach Intensität der Niederschläge könnten in hohen Lagen frische, störanfällige Tribschneeanisammlungen entstehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



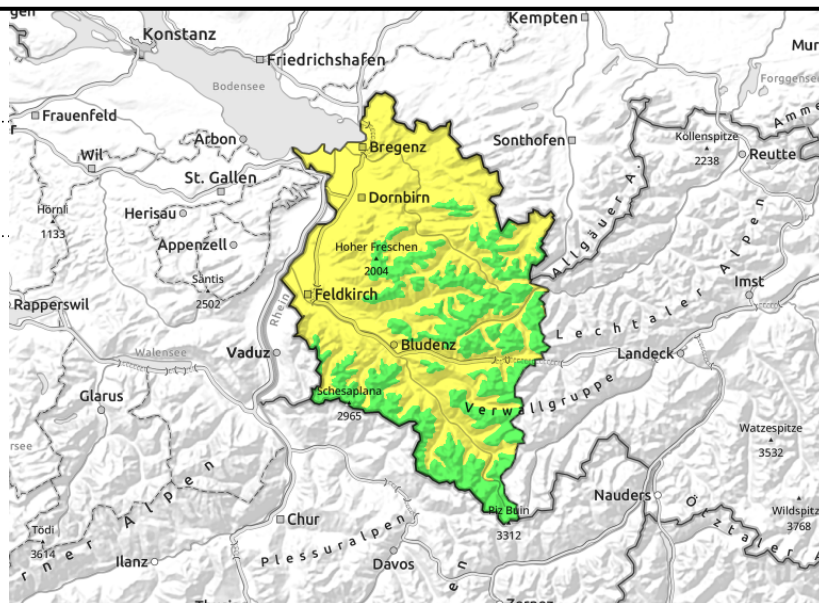
Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Brengenerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



mit Einstrahlung, Erwärmung und Regen im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen



Im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen unterhalb etwa 2600m.

Morgens bestehen überwiegend günstige Bedingungen und ein geringe Lawinengefahr. Mit der Einstrahlung und der Erwärmung, sowie den Niederschlägen am Nachmittag steigt die Lawinengefahr unterhalb etwa 2600m im Laufe des Tages leicht an. Spontan oder mit geringer Zusatzbelastung sind im Tagesverlauf vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen meist kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten daher frühzeitig begonnen und rechtzeitig beendet werden. In den schneereicheren Gebieten können sich an sehr steilen Grashängen auch schattseitig weiterhin Gletschneelawinen lösen. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen. In sehr steilen Schattenhängen können in hochalpinen Lagen sehr vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Die Nacht war recht warm und teilweise bewölkt. Dadurch ist die oberflächige Abstrahlung der Schneedecke nicht ganz so stark wie in den letzten Tagen. Eine meist tragfähige Harschkruste konnte sich dennoch ausbilden. Mit der Einstrahlung und Erwärmung und den prognostizierten Niederschlägen am Nachmittag verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit und die Gefahr von nassen Lawinen steigt etwas an. In tiefen und mittleren Lagen liegt nur noch wenig Schnee. In hochalpinen Lagen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen noch sehr vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen vorhanden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können dort im oberen Teil der Schneedecke oder im Bereich von Saharastaubschichten noch ausgelöst werden.

Wetter

Weiterhin freundliches Bergwetter. Die Sonne scheint zunächst noch eine Zeit lang, auch wenn von Südosten immer kompaktere Schleierwolken aufziehen. Nachmittags kommt zusätzlich tiefere Bewölkung auf und es kann dann etwas schneien bzw. unterhalb von 2200 m regnen. Temperatur in 2000 m: um 5 Grad. Es ist windschwach in allen Höhen.

Tendenz

Am Wochenende macht sich der Föhninfluss stärker bemerkbar. Je nach Intensität der Niederschläge könnten in hohen Lagen frische, störanfällige Triebsschneeanisammlungen entstehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

